




Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

ernst-dieter.rossmann@bundestag.de

www.ernst-dieter-rossmann.de

Presseerklärung

Berlin, 26. Juli 04

Geplante Kürzung der Abgeordneten-Pensionen ist überfällig

Die SPD-Bundestagsfraktion wird zum Herbst ein Gesetz in den Bundestag einbringen, das den Nachhaltigkeitsfaktor bei der Rente auf die Pensionen der Abgeordneten übertragen soll. Diese Mitteilung macht der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann, der auch dem SPD-Fraktionsvorstand in Berlin angehört.

Das Parlament hatte vor der Sommerpause den so genannten Nachhaltigkeitsfaktor bei Renten eingeführt, um die Höhe des Rentenanstiegs an die wachsende Alterung der Bevölkerung anzupassen. Jetzt soll die neue Regelung wirkungsgleich auch auf die Pensionen der Bundestagsabgeordneten übertragen werden. Davon betroffen wären nicht nur die 601 Abgeordneten, die derzeit dem Bundestag angehören, sondern auch etwa tausend bereits pensionierte Parlamentarier.

Für den Kreis Pinneberger Bundestagsabgeordneten kann hierin allerdings nur ein erster Schritt zur Veränderung der in seinen Augen "längst überfälligen Begrenzung der Abgeordneten-Altersversorgung liegen". Für besonders veränderungsbedürftig hält der Abgeordnete dabei die Regel, dass Parlamentarier, die dem Parlament schon sehr lange angehört haben, ihre Pension bereits im Alter von 55 Jahren beziehen können. Rossmann: "Diese Regelung muss möglichst schnell geändert werden. Anderen Arbeitnehmern mutet es der Gesetzgeber schließlich auch zu, erst später als in früheren Jahren in den Ruhestand gehen zu können."

Eine Möglichkeit zur Lösung dieses Problem sieht der Abgeordnete darin, den Erhalt der Pension an ein deutlich höheres Lebensalter zu binden. Eine andere Möglichkeit wäre der Weg, der in Schleswig-Holstein schon einmal parteiübergreifend und auf der Grundlage einer Experten-Kommision geplant war. Der Vorschlag sah vor, die Altersversorgung der Abgeordneten in deren Eigenverantwortung zu legen. Rossmann: "So wie es gegenwärtig ist, kann es jedenfalls nicht bleiben. Hier muss endlich Bewegung hinein kommen."

Der Abgeordnete fordert in diesem Zusammenhang gleichzeitig, auch bei den Spitzenkräften in der Wirtschaft und in den Verbänden zu deutlichen Begrenzungen in der Altersversorgung und bei den Abfindungen zu kommen. Rossmann: "Hier predigen viele Wasser, die gleichzeitig ihre Schäfchen mit einem Vielfachen dessen, was sie bei anderen angreifen, ins Trockene bringen."